Was die Woche bringt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 36

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WAS DIE WOCHE BRINGT

KURSAAL BERN

Unterhaltungskonzerte des neuen Orchesters René Schmassmann täglich um 15.30 und 20.30 Uhr, bei schönem Wetter im Garten.

Jeden Sonntag kleines Morgenkonzert von 11 bis 12 Uhr.

Dancing allabendlich und Sonntag nachmittags, Kapelle Graf Yeff.

Boule-Spiel stets nachmittags und abends.

Bar, neu und gemütlich eingerichtet.

Für die Kinder: Ideal gelegener Spielpark.

Sommer-Armeemeisterschaften 1944

Wsp. Infolge der allgemeinen Lage hat der Oberbefehlshaber der Armee die Verschiebung der Sommer-Armeemeisterschaften 1944 befohlen, welche vom 7. bis 10. September 1944 in St. Gallen hätten stattfinden sollen.

Das Schweizerkind und die Nachkriegszeit

Am 6. und 7. Oktober wird in Zürich eine von der Stiftung Pro Juventute vorbereitete 1. schweizerische Tagung stattfinden, an welcher berufene Persönlichkeiten über die Gefährdung und Schädigung der körperlichen Gesundheit und des Wachstums der Klein- und Schulkinder, das kindliche Seelenleben in der Kriegszeit und die notwendigen fürsorgerischen Massnahmen für Schweizerkinder orientieren, wie auch über das Verhältnis zwischen Schweizer- und Auslandkindern, das Familienproblem und die Bedeutung der Schule, der religiösen und Gemeinschafts-Erziehung in der Nachkriegszeit. Das Tagungsprogramm kann beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Stampfenbachstrasse 12, Zürich, welches auch die Anmeldungen entgegennimmt, gratis bezogen werden.

Der Spielplan des Berner Stadttheaters
für die Spielzeit 1944/45

Schauspiel

Sophokles: Oedipus. Goethe: Götz von Berlichingen. Schiller: Wallensteins Tod. Shakespeare: Othello; Komödie der Irrungen. Lessing: Emilia Galotti. Tolstoi: Und das Licht scheinet in der Finsternis. Turgenjew: Ein Monat auf dem Lande. Romain Rolland: Das Spiel von Tod und Liebe. Shaw: Die heilige Johanna. Charles Morgan: Der leuchtende Strom. O'Neill: Alle Kinder Gottes haben Flügel. Wilder: Wir sind noch einmal davongekommen. Fr. Garcia Lorca: Yerma. Kaj Munk: Niels Ebbesen. Bührer: Perikles. Guggenheim: Schelmeninsel. Gehri: Neues aus der VI. Etage. Katajew: Die blühende Strasse. Nestroy: Der Zerrissene. Herczeg: Schwalbe und Fledermaus. Galsworthy: Kampf bis aufs Messer. Verneuil: Wer zuletzt lacht.

Oper

Mozart: Die Hochzeit des Figaro. Gluck: Iphigenie auf Tauris. Wagner: Lohengrin; Parsifal. R. Strauss: Arabella. Lortzing: Der Waffenschmied. Donizetti: Der Liebestrank. Verdi: Simone Boccanegra. Puccini: Tosca. Leoncavallo: Bajazzo. Offenbach: Hoffmanns Erzählungen. Bizet: Carmen. Tschaikowsky: Eugen Onegin. Smetana: Verkaufte Braut. Strawinsky: Die Geschichte vom Soldaten.

Reprisen

Wolf-Ferrari: Vier Grobiane; Susannens Geheimnis. Bizet: Arlésienne. Ravel: Boléro.

Operetten

Joh. Strauss: Die Tänzerin Fanny Elssler; Casanova. Millöcker: Gasparone. Chabrier: Mangelhafte Erziehung. Lehár: Zigeunerliebe; Friederike. Nedbal: Polenblut. Kreisler: Sissy. Jarno: Försterchristel. Löbnitz: Die Hochzeit am laufenden Band.

Kunstausstellung Rud. Scheurer, Minusio

Wiederum stellt der in Bern nicht unbekannte Künstler in den Räumlichkeiten der Firma F. Christen Amthausgasse 7, seine im vergangenen Jahre entstandenen Aquarelle aus dem Tessin aus, die sich vor allem durch ihre leuchtenden Farben und gut erfassten Stimmungen hervortun. Landschaftliche Kleinode, wie ein altes Tessinerhaus, eine kleine Kapelle, ein schöner Türbogen, eine interessante Partie am See und anderes versteht Rud. Scheurer in einer Weise festzuhalten, die, jeden Kenner des Tessins begeistert. Sein künstlerisches Können bietet volle Garantie, dass die ausgestellten Werke nicht nur momentanen, sondern dauernden Wert besitzen und jeden Freund echter Kunst ständig erfreuen werden. Die sehenswerte Ausstellung dauert noch bis zum 9. September 1944.

Der September im
KURSAAL BERN
Unterhaltungsorchester René Schmassmann
Tanzkapelle Graf Yeff

Wwe Christeners Erben
an der Kramgasse
Tafel-Services
in grosser Auswahl

Die „Berner Woche"-Versicherung im Urteil der Abonnenten:

Aarau, den 19. August 1944

Sehr!

Möchte Ihnen hiemit meinen Dank aussprechen für den Betrag von Fr. 132.– den Sie mir für die Fingerverletzung meiner Tochter Margrit ausbezahlt haben.

Ich muss sagen, dass Ihre Auszahlung meine Erwartung übertroffen hat, weshalb der „Berner Woche" treu bleiben.

Mit Hochachtung

Fritz T. . . .